hässlicher Gegenstände (und je hässliher desto sicherer das Mittel) bestehen, so werden zu diesem Zwecke an die Bäume Skelettheile eines Thieres die beim Winde sich bewegen, und durch das Anschlagen an die Bäume ein Getöse und Sausen verursachen, aufgehängt. Bei andern Bäumen werden grösstentheils tiefe Einschnitte in der Rinde angebracht.

Athen, im Februar 1862.

Correspondenz.

Meran, den 1. April 1862.

Der Frühling schreitet rasch vorwärts und schmückt mit seinen Gaben Thal und Berg. An den Abhängen der Berge scheinen rosenrothe und weisse Wolken zu hängen; es sind diess die zahllosen Blüthen der Mandelbäume, Aprikosen und Pfirsiche etc. Das Thal prangt in dem herrlichsten Grün seiner fruchtbaren Wiesen. Mit möglichster Aufmerksamkeit habe ich die Frühlings-Flora bis jetzt verfolgt, und ich theile Ihnen von meinen Beobachtungen vorläufig Einiges mit. Bereits am 28. Januar blühte an sonnigen Plätzen *Euphorbia helioscopia*, am 11. Februar *Potentilla verna*, am 14. Februar *Tussilago Farfara*, 15. Februar *Rosmarinus officinalis*, 21. Febr. *Erica carnea*, 24. Febr. *Corylus*, 26. Febr. *Anemone montana*, 28. Febr. *Petasites officinalis*, 2. März *Chrysosplenium alternifolium*, 5. März *Hepatica* und *Cardamine hirsuta*, 10. März *Corydalis solida*, 9. März die Mandelbäume, 14. März die Aprikosen, 18. März Schlehen, 16. März die Pfirsiche, 24. März die Pflaumen, 26. März Kirschen und Birnen. 17. März *Gagea arvensis*, 22. März *Muscari comosum* und *racemosum*, 29. März *Anthyllis vulneraria* und *Colutea arborescens*. Die gemeinsten Frühlingspflanzen sind hier *Corydalis solida*, *Potentilla verna*, *Oxalis acetosella*, *Erica carnea*, *Hepatica triloba*, *Anemone montana*, *Cardamina hirsuta*, *Petasites officinalis*, *Muscari comosum*. Dem Norddeutschen fällt besonders die Massenhaftigkeit auf, mit welcher hier verschiedene Zwiebelgewächse auftreten, so besonders *Muscari comosum* und *Ornithogalum nutans*. Als ich am 19. März die Gymnogramme-Höhlen besuchte, hatte ich die grosse Freude, die ersten vollkommen ausgebildeten Wedel der *Gymnogramme leptophylla*, mit reifen Fruchthäufchen bedeckt, sammeln zu können. Ich forschte nun auch weiter nach und überzeugte mich jetzt ganz sicher davon, dass die allermeisten Exemplare dieses Farns in der That einjährig sind, wie ich es schon früher vermuthete; zweijährige sind äusserst selten; auch habe ich noch mehrere Höhlen aufgefunden, in denen die *Gymnogramme* vorkommt; alle aber befinden sich in der nächsten Umgebung der schon früher beobachteten. Dabei fand ich zwei grosse Seltenheiten, welche die Zahl der in den Höhlen vorkommenden Moose vermehrten, nämlich *Cynodontium Bruntoni* und *Bryum torquescens*. Schon vor längerer Zeit habe ich in den benachbarten Plarsch eine *Hildenbrandtia* beobachtet, welche in Quellen und

Wasserleitungen daselbst sehr häufig ist und auch Früchte trägt. Sie bekleidet Quarz- und Glimmerschiefer-Fragmente und findet sich sogar auf den Bruchstücken von irdenen Töpfen. Nun habe ich diese seltene Alge auch in Algund und Gratsch gefunden. In der nächsten Nähe meiner Wohnung überzieht sie den gepflasterten Boden der Wasserleitungen. Da die Farbe constant rothbraun und nicht rosenroth ist, so halte ich sie von *H. rosea* verschieden; doch darüber müssen die Algologen entscheiden. Denjenigen der Leser Ihrer Zeitschrift, welche sich für diese Alge interessiren und das Porto nicht scheuen, will ich mit dem grössten Vergnügen Exemplare zukommen lassen, so viele sie deren wünschen. Eine zweite algologische Seltenheit meines Wohnortes ist *Polyzonia chrysocoma* Ktg., eine Rivulariaee, die bisher nur von Sauter gefunden sein soll, wie mir mitgetheilt wurde. Sie wächst in ausserordentlicher Menge in zwei weit von einander getrennten Schluchten auf nassen Felsen, immer mit *Eucladium verticillatum*. Noch manches Andere habe ich in letzter Zeit gefunden, was Erwähnung verdient; so *Plagiothecium Roeseanum*, *Anacamptodon splachnoides*, *Hylocomium brevirostre*, *Pottia lanceolata*, *Pleuridium alternifolium*, *Phascum bryoides*, *Systegium crispum*, *Mnium serratum*, *Rhynchostegium depressum*, *Eurhynchium crassinervium*, *Entosthodon fascicularis*, *Barbula canescens*, *Brachythecium laetum* c. fr. und *campestre*. Den seltnen *Anomodon* (*Leskea*) *fragilis* Hook. habe ich an einem neuen Standorte zugleich mit *Neckera Sendtneriana*, *Leptodon Smithii*, *Pterogonium gracile*, *Campylopus polytrichoides* gefunden, leider aber wieder nur äusserst sparsam. Dagegen ist die schöne *Neckera Sendtneriana* hier stellenweise sehr häufig und kommt in wahren Pracht-Exemplaren vor. Die Exem- Exemplare sind sämmtlich sterile, weibliche. Mit meiner Gesundheit geht es, Gott sei Dank, recht gut. Gegen Ende des Mai werde ich wohl in Wien eintreffen. J. Milde.

Meran, den 12. April 1862.

Es ist jetzt schon bei unbewölktem Himmel so warm, dass die Hitze lästig wird; daher kann man sich von der Promenade fast gar nicht entfernen. Es blühen bereits *Ornithogalum nutans* und *umbellatum*, *Viola biflora*, *Cardamine amara*, *Lactuca perennis*, *Laurus nobilis*, *Prunus Lauro-cerasus*, *Primula farinosa*. Ich habe wieder einige seltene Algen gefunden, welche Herr Bulnheim zu bestimmen die Güte hatte: *Pediastrum integrum* Naeg., *Cosmarium tetraophthalmum* Ralfs, *Cladophora macrogonya* Ktzg., *Nostoc Cesatii* Bals. Eine sehr sonderbare grüne, nicht gallertartige Alge, welche in einer Quelle alle Steine mit ihren dichten Polsterchen überzieht, und in unendlicher Menge auftritt, hoffe ich nächstens benannt zu erhalten. *Grimmia tergestina* und *Funaria calcarea* haben jetzt reife Früchte. *Plagiothecium Roeseanum*, ist in einem lichten Gehölz hier sehr häufig und trägt auch jetzt noch unreife Früchte. *Neckera Sendtneriana* und *Dicranum Muehlenbeckii* scheinen im